



Eine Trübung des Verhältnisses Columbias zu Amerika?

Br. Rotterdam, 22. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Aus Washington wird berichtet, daß der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Senats den Beschluss fasste, daß der Vertrag, durch den Columbia für den Verlust durch den Panamakanal entschädigt werden soll, in dieser Session nicht ratifiziert werden könne, obgleich Wilson vor dem Ausschuss auf diese Ratifizierung gedrängt hatte als eine Tat der Gerechtigkeit, und auch weil es möglich sei, daß die Vereinigten Staaten demnächst alle Freunde, die sie sich nur sichern können in Zentralamerika, wo die Vereinigten Staaten wichtige Interessen haben, brauche.

Der Aufstand in Cuba.

Br. Genf, 22. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet aus Cuba: Die Erfolge der Aufständigen sind besonders in den Distrikten Camague und Santiago von Bedeutung. Die Lage ist jetzt bedenklich, weil die Rebellen in kleineren Banden die ganze Insel durchstreifen und überall viele Anhänger gewinnen.

Englands Handels- und Finanzpolitik nach dem Kriege.

W. T.-B. London, 22. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Die „Premier Gazette“ schreibt über die Einführung des Vorkaufsystems im britischen Reich: Wie wir aus einer im Januar gehaltenen Unterredung des Premierministers mit den Vertretern der australischen Presse entnehmen, war die Regierung entschlossen, daß die bevorstehende Zusammenkunft der Vertreter des Reichs ein Kriegsrat sein sollte, nicht eine Kriegskonferenz zur Lösung von Fragen, die sich nach dem Kriege ergeben. Was die Frage, ob das Programm auch die Reform der Reichsverfassung enthalte, antwortete der Premierminister mit einem entschiedenen Nein. Er fügte hinzu, es sei versprochen, jetzt darüber zu sprechen, was nach dem Kriege geschehen solle. Diese Entscheidung war sehr verständlich, wurde aber in den drei darauf folgenden Wochen geändert. Wenn es eine Angelegenheit gäbe, in der alle Regierungen freie Hand behalten müßten, so ist dies die Handels- und Finanzpolitik nach dem Kriege, denn es ist falsch, anzunehmen, daß das Volk hierüber ohne Rücksicht auf seine Nachbarn Beschlüsse fassen kann. Die nach nicht sprechbaren Kriegsziele sind zum großen Teile fiskalischer handelspolitischer Natur und werden zweifellos bei den Verhandlungen zwischen den Alliierten und ihren Gegnern und zwischen den Alliierten untereinander selbst eine Hauptrolle spielen. Die Kriegsatmosphäre begünstigt jetzt die Schutzjoller, aber die Parteinteressen fallen nicht so sehr ins Gewicht, wie die nationalen und die Weltinteressen. Wir müssen überlegen, welche Pflichten wir als größte Seemacht gegenüber der ganzen Welt haben, welchen Verdienst wir geben. Wir müssen uns die Hände für die Friedensverhandlungen frei halten.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 22. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verkundet vom 22. Februar, mittags:

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Tätigkeit unserer Jagdkommandos und Stoßtrupps war gestern wieder sehr rege, namentlich im Frontraum zwischen Dorna Batra und am Dnestr. Unsere Abteilungen erledigten sich ihrer Aufträge überall mit Erfolg und brachten, selbst nur geringe Verluste erleidend, zahlreiche Gefangene ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Bojsa lebhafteres Geplänkel. Nordwestlich von Tepeleni wurden feindliche Banden zerstreut.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der deutsche Abendbericht vom 22. Februar.

W. T.-B. Berlin, 22. Febr., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen bei Regensburg und Rebeke keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Im Osten brachte östlich von Bloezow ein Vorstoß von Sturmtruppen 250 Gefangene ein.

Die bedrängte Lage der Elsäßer in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 22. Febr. Über die Lage der Elsäßer in Frankreich schreibt „Victoire“, daß es einer großen Zahl derselben, welche deutsche Namen und deutschen Akzent haben, kaum möglich ist, in Frankreich zu leben, ohne Hungers zu sterben. Alle Türen schließen sich vor ihnen. „Victoire“ befürwortet deshalb, es möge den Elsäßern gestattet werden, ihre Komen zu französisieren.

Die Murmanbahn noch gänzlich unfertig.

Br. Stockholm, 22. Febr. (Fig. Drahtbericht. ab.) In Saporanda eingetroffene Ingenieure, die an der Murmanbahn beschäftigt sind, berichten, daß die Bahn noch gänzlich unfertig sei. In verschiedenen langen Strecken wären überhaupt noch keine Geleise gelegt, an anderen Stellen habe man Geleise über jetzt gefrorene Sümpfe gebaut. Ein Ingenieur sagte, daß bei der jetzigen Arbeitsmethode die Bahn niemals fertiggestellt werden könne.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Febr. (Amtlicher Seebericht.) Tigrisfront: Schwacher Infanterie- und Artilleriekampf auf beiden Seiten.

Kaukasusfront: Vorwühlende Bewegungen einer schwachen, feindlichen Erkundungsabteilung gegen die Vorposten unserer rechten Flügels, wie gegen unseren linken Flügelschnitt wurden erfolgreich abgeschlagen. Wir erbeuteten in einer Stellung eine gewisse Menge von Waffen und Kriegsmaterial. Im übrigen richtete der Feind schwaches Artilleriefeuer gegen unsere linke Flügelsstellung.

In den anderen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Lord Curzon über die Operationen in Persien.

W. T.-B. London, 22. Febr. Lord Curzon sprach im Oberhaus über den Marsch britischer Streitkräfte unter Sir Percy Sles nach Spahan und Teheran. Er sagte, der Vormarsch führte dazu, daß in weiten Gebieten Ordnung geschaffen worden ist. In Teheran sei die Errichtung einer der alliierten Mächten (freundschaftlich gestimmte Regierung) gesichert. Aufstand und Großverbrechen hätten die persische Regierung beständig finanziell unterstützt. Es sei die Absicht Sir Percy Sles, die südpersische militärische Gendarmerie mit britischen Offizieren, die in Indien ausgebildet sind, zu organisieren und sie schließlich auf 11 000 Mann zu bringen. Sles verfolge momentan über ungefähr 5000 Mann und eine aus etwa 800 indischen Soldaten bestehende militärische Eskorte. Eine ähnliche Gendarmarie werde gegenwärtig aus Mitgliedern der Bakhtiaren-Kommande rekrutiert. Er hoffe, daß Sles demnächst imstande sein werde, von Schiraz, wo er sich jetzt aufhalte, weiter zu marschieren, die Brigantennelager und Räubernetze, die sich in diesem Teile Persiens befinden, zu säubern. Im östlichen Teile Persiens hatte eine andere Streitmacht unter Major Keith ähnliche Erfolge. Es sei ihr gelungen, dieses ganze ausgedehnte Gebiet zu pazifizieren. Curzon sagte, er sei in der Lage, dem Hause zu versichern, daß der Emir von Afghanistan seine Pflichten gegenüber Großbritannien loyal eingehalten habe. Ein verlockendes Anerbieten im Hinblick auf Sente auszugehen, wurde abgelehnt. Der Versuch, die allgemeine Lage in Persien zu verbessern, wurde durch die Erfolge des Generals Wende in Mesopotamien und durch das Vorgehen des Großherzogs von Mekka wesentlich unterstützt. Es gebe noch immer Teile Persiens, die von den türkischen Truppen gesäubert werden müßten. Im Hinterland des persischen Golfes herrsche noch immer Unordnung. Die Sicherheit in den Oasen sei so gut wie gewährleistet. Er habe viele Monate nichts von der Unterbrechung der Verbindungen in dieser Gegend gehört. Curzon drückte die Hoffnung aus, daß das Schlimmste vorüber sei und eine große Reihe von ehrgeizigen Plänen, die sich über Europa bis nach Kien erstrecken, zur Seite geschleudert und vielleicht zerrissen sei.

Die Rationierungsfrage in Italien.

W. T.-B. Bern, 22. Febr. Der einflussreiche Abgeordnete Ruffini spricht im „Messaggero“ die Notwendigkeit der Rationierung der Lebensmittel aus; doch werde die Rationierung in Italien auf große Schwierigkeiten stoßen, da der Italiener der größte Anarchist unter den Konsumenten sei. Nur eine unumschränkte Diktatur und die Polizeigewalt werden helfen können. Man dürfe keine Zeit mehr verlieren; ein weiterer Aufschub der Maßregeln wäre eine materielle und moralische Katastrophe. In Italien mangle es vor allem an Getreide und Fetten. — „Bovolo Romano“ meldet in einer Zuschrift aus Sassari, daß in ganz Sardinien Getreidemangel herrsche. — Laut „Avanti“ führte der Präfekt von Bari für die ganze Provinz die Brotkarte und die Mehlkarte ein.

Aus den verbündeten Staaten.

Eine Entschuldigung des ungarischen Abgeordneten Holle.

W. T.-B. Budapest, 22. Febr. (Drahtbericht. Abgeordnetenhaus.) Nach der Rede des Ministerpräsidenten Tisza erwiderte Holle, er stimme mit den Ausführungen des Ministerpräsidenten über den Krieg überein; den Vorwurf, als ob er die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands als die Ursache des Krieges bezeichnet habe, müsse er entschieden zurückweisen. Er habe in seiner Rede nur den Reiz und die Eifersucht hervorgehoben, die die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hervorgerufen habe. Im übrigen erklärte er, das ungarische Volk sei bereit, auch weiter die größten Opfer zu bringen, doch dürfe man auch die Zukunft Ungarns nicht vergessen. — Während der Antwort Holles verließen alle oppositionellen Abgeordneten, mit Ausnahme der anwesenden acht Mitglieder der Karolyi-Gruppe, den Sitzungssaal. — Die Blätter heben hervor, daß die oppositionellen Fraktionen, die Andrássy-Gruppe, die Apponyi-Gruppe und die liberale Volkspartei, durch Verlassen des Sitzungssaales bei der Abstimmung deutlich ausdrücken wollten, daß sie mit den Ausführungen Holles nicht übereinstimmen.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) # Berlin, 22. Februar.

Am Bundesratsitz: Dr. Helfferich, Graf Roeder und Zimmermann.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr mit folgenden Worten: Bei dem Wiederauftritt des Reichstags heiße ich Sie alle von Herzen willkommen. (Bravo!) Wenn nicht alles täuscht, nähern wir uns den Entscheidungskämpfen in dem gewaltigen Völkerringen. Hochherzig und von edelsten Beweggründen geleitet, hat der deutsche Kaiser mit seinen Verbündeten den Feinden die Hand zum Frieden entgegengereckt. Diese Hand ist mit Hohn und Spott zurückgewiesen worden. Angesichts dieser Zurückweisung wird Deutschland mit seinen Verbündeten die Waffen uneingeschränkt anwenden. (Bravo!) In dem feierlichen Ernst der Zeit, die wir durchleben, sind wir uns dessen gewiß, daß wir diese unsere Waffen, die uns zur Verfügung stehen, nicht eher niederlegen werden, als bis das Ziel des Kampfes erreicht ist: die Verteidigung der Unabhängigkeit und Freiheit unseres Landes. In diesem Augenblick, wo wir von neuem in die größten Kämpfe eintreten, entbieten wir unsere Grüße dankbar und bewundernd unseren stolzen Heeren und denen unserer Verbündeten (Bravo!); wir entbieten unsere Grüße der stolzen Flotte mit ihren untergeordneten Tauchbooten (Bravo!) und erprobten und genialen Führern zu Wasser und zu Lande (Bravo!); wir entbieten unsere Grüße dem ganzen Volke, das, wie nie zuvor, an der Arbeit ist, trotz aller Schwierigkeiten für Kaiser und Reich zu arbeiten, für die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Rosand-Lücke (natl.) wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. — Dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Abg. Meding (Deutsche Fraktion) widmete der Präsident einen längeren

(43. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Hecker.

Als nun Floyd auf mich einsprach und meinte, dann müßten wir noch mit dem Heiraten warten, bis er genug Geld gespart hätte — denn nach meiner Weigerung, seines Vater Gebot zu gehorchen, könne er natürlich von dem alten Mann kein Geld nehmen — hörte ich aus allem nur das eine heraus, daß ich noch drei lange Jahre zuwarten sollte. Und dann wollte er obendrein nur auf Probe in die Stadt ziehen — und ich konnte ihn doch und weiß, daß er dort nie und nimmer bleiben würde. Ich habe aber Sehnsucht nach der Stadt und will nicht in dieser schrecklichen Wildnis hier verkommen —

„Nun ja, ich weiß, damals verlobtest du dich mit Didi Forey“, bestätigte ihr Vater und rief sich kühnend die Hände. „Hast du nicht hoch genommen, den Goliath, bestandest darauf, daß euer Verlobnis bis zur Hochzeit geheim gehalten werden müßte.“

„Wir haben noch nicht Hochzeit miteinander gemacht.“

„Um so sicherer wird sie nächste Woche gefeiert. Die legt heute schon ab — ich habe den Brief von seinem Voh in San Francisco selbst gelesen, darin steht's geschrieben, daß die Anklage gegen ihn wegen der Vögereigeschichte jetzt endgültig niedergeschlagen ist und er getrost zurückkehren kann. Das läßt er sich natürlich nicht zweimal sagen — und für dich heißt es heute nacht vor der Öffentlichkeit Farbe bekennen!“

Wie sie den Kopf sinken ließ und bang aufseufzte, lachte er grell auf.

„Einmal muß die Sache doch aus dem Sacke gelassen werden, das steht dir hoffentlich ein? Mit zwei Verlobten zugleich kannst du selbst hier keinen Staat machen, häh.“

Als seine Tochter ihm keine Antwort gab und mit verfinsterten Mienen auf die müßig in ihrem Schoß liegenden Hände starrte, fuhr er aufgebracht fort:

„Komm mir nicht mit Launen und solchen Weiberfagen, Kate Lou. Du hast dem armen Forey ohnehin das Leben sauer genug gemacht. Hat er im letzten Monat nicht wie ein Heiliger leben müssen? ... Und mußte er nicht geloben, deinem Floyd kein Haar zu krümmen, was ihm schwer genug geworden sein mag?“

„Ja, Vater, das stimmt alles“, versetzte sie, ohne den Blick zu ihm zu erheben, und wieder umzuckte es weh ihre Lippen. „Heute ist es mir wie ein böser Traum, daß ich mich mit Didi Forey versprochen konnte. Aber ich war ja damals wie von Sinnen — und dann lachtest du mich aus, weil ich mich an einen Mann gehängt hätte, der mir nicht das Geringste zuliebe tun wollte. Du stelltest es mir vor, wie Goliath für mein Glück sein Herzblut hingeben würde — und da — da“, sagte sie mit einem geprehten Seufzer, „da ließ ich mich überreden und verlobte mich mit Goliath. Gott weiß, ich habe es seitdem oft genug bereut! Es war schrecklich von mir, ich hätte Floyd ein solches Verzeleid nicht antun dürfen!“

„Das sollst du ja erst tun, denn heute abend erfährt er es frühestens“, fuhr ihr Vater höflich dazwischen. Dann aber stellte er sich wieder mit in die Hüften gestemmt den Fäusten breitbeinig vor ihr auf.

„Sag einmal, was verlanst du eigentlich alles von Didi Forey? Hat er dir nicht gezeigt, daß er dich gern hat? Wo er nun glücklich so weit ist und du dich vor der Welt zu ihm bekennen sollst, da ziehst du ein lautes Maul, schwach dummes Zeug und stellst dich an, als wolltest du abknappen?“

Ungeduldig zuckte sie mit den Schultern. „Ach, Vater, ich weiß wohl, daß du recht hast — und ich fühle es auch, daß Didi Forey mich auf seine Weise gern hat. Aber er ist wie ich, er hat nur wenig Liebe übrig und will um so mehr geliebt sein.“ Sie seufzte be-

kommen und legte eine Hand auf die Stirn. „Es ist eine so andere Liebe als die die Floyd mir entgegenbringt. Ich werde das Gefühl nicht los, als wollte Goliath mich nur zur Frau nehmen, um sich an Floyd, den er als seinen Todfeind haßt, zu rächen, weil er es auf andere Weise nicht kann.“

Ihr Vater unterbrach sie mit einer Geste der Geringschätzung. „Ansjun, Kate Lou, sie haben sich noch nicht mit den Fäusten gemessen — und wenn nach einem solchen Zusammentreffen dein lieber Floyd seine Knochen nicht im Taschentuch nach Hause tragen muß, kann er sich freuen.“

„Ich glaube, du unterschätzt ihn“, widersprach sie. „Gerade der Gedanke daran, daß die beiden einmal aneinander geraten könnten, hat mich ruhelos werden lassen.“ Tränen der Angst standen in ihren Augen. „Vielleicht, weil es meine Schuld ist, daß ich die beiden so hintereinander gehegt habe. Dabei habe ich es gar nicht so schlimm gemeint. Ich war nur glücklich darüber, daß ich die beiden stärksten Männer in der Runde um den Finger wickeln konnte. Das hat mich stolz gemacht. Aber ich sage es dir noch einmal“, fuhr sie unter einem bangen Erschauern fort, „ich kann mir nun einmal nicht helfen — vor Didi Forey empfinde ich ein innerliches Grauen.“

„Darüber hättest du dir früher klar werden müssen“, meinte Wilson, der sich neben sie gesetzt und sie überredend bei der Hand gefaßt hatte. „Sei bloß nicht kindisch, Kate Lou; das sind ja lauter Einbildungen, mit denen du dir das Herz schwer machst. Bist du dem Goliath jetzt noch nicht aut, so lernst du ihn um so sicherer lieben, wenn du erst sein Weib geworden bist. ... Ja, ja, Kind, das kenne ich aus Erfahrung. Denke doch auch ein wenig an mich“, fuhr er einschmeichelnd fort, „glaubst du etwa, Didi Forey nähme es leicht, wenn er sich von dir am Karrenseil herumgeführt wüßte? ... Dann freilich könnte es Moed und Tob-

wormen Kastrup. Der Schlag des letzteren ist mit einem großen Vorbeiflug und schwarzer Schleife geschmückt. Ein Beileidstelegramm des Reichskanzlers wird beilegen.

Dem aus 17-jähriger russischer Gefangenschaft heimgekehrten greisen Abgeordneten Fürsten Radzimir (Pole) widmete der Präsident herzliche Worte der Begrüßung. (Beifall.)

Die Anleihebedenschrift für das Jahr 1916 wird ohne Aussprache erledigt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr.

**Einerung von Hilfsrichtern zum Reichsmilitärgericht.** Ministerialdirektor Dr. Kewald empfiehlt, die Vorlage, die angesichts der Anhäufung von Beschwerden notwendig ist, zur Annahme.

Abg. Stathagen (S. A.-G.): Wir müssen uns fragen, ob denn keine Maßnahmen zur Entlastung der Militärgerichte möglich sind als die zahlenmäßig und zeitlich unbegrenzte Vermehrung der Richter. Werden denn wirklich so sehr viele unserer Soldaten vor Gericht gestellt? Wie steht es mit der Aufhebung des Belagerungszustandes? Er darf nicht verewigt werden. Dem Wunsche des Reichstags muß endlich entsprochen werden. Wir beantragen Kommissionsberatung.

Abg. Landberg (Soz.): Das Gesetz ermöglicht die schnellere und gründlichere Erledigung einiger Fälle. Unnötige Anlagen sollten nicht erhoben werden. Wir würden der Vorlage auch ohne Kommissionsberatung zugestimmt haben, wollen ihr aber nicht widersprechen. Wir bitten aber um schnelle Arbeit.

Abg. Dr. Dove (Wpt.): Wir stimmen der Kommissionsberatung nicht zu. Die Überlastung des Reichsmilitärgerichts ist zu groß, deshalb wollen wir sofort in die zweite Lesung eintreten.

Abg. Mertin (D. Fr.): Angesichts der Dringlichkeit der Sache ist Kommissionsberatung nicht erforderlich.

Abg. Fehrenbach (Zentr.): Die Reform des Militärstrafgesetzbuches ist dringend zu wünschen, und zwar noch während des Krieges, damit die erschreckend harten Strafen aufhören. Oft muß das Recht gebeugt werden, um den Angeklagten vor solcher Strafe zu schützen. Die unnötigen Verurteilungen der Gerichtsherrn sollten unmöglich gemacht werden. Bei dem Zustande werden wir uns darüber unterhalten. Dieses Gesetz ist klar; wir müssen es so rasch als möglich erledigen. Der Antrag auf Kommissionsberatung wird abgelehnt. Die zweite Lesung erfolgt somit in einer späteren Plenarsitzung.

Auf Antrag des Abg. Gröber (Zentr.) wird eine Kommission zur Vorberatung der Ernährungsfragen eingesetzt.

Nächste Sitzung Freitag 1.15 Uhr: Staatskriegskredit; Steuervorlage. — Schluß nach 4 1/4 Uhr.

**Eine Erklärung des Reichskanzlers am kommenden Dienstag.**

Br. Berlin, 22. Febr. (Fig. Drohbericht, 3b.) Wie das „W. L.“ hört, hat der Reichskanzler heute dem Reichstag mitteilen lassen, daß er bestimmt am kommenden Dienstag, an dem die erste Lesung des Reichshaushalts im Plenum ihren Anfang nehmen soll, zur Mitteilung über die Kriegslage und die auswärtige Lage das Wort zu nehmen gedenke.

**Abgeordnetenhaus.**

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) § Berlin, 22. Februar.

Am Ministertisch: Spadow.

Präsident Graf Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

An Stelle des Abg. Bendel (konf.) wird Abg. Graf (konf.) zum Schriftführer gewählt.

Darauf wird die zweite Beratung zum

**Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung** fortgesetzt.

Abg. Dr. Bergisch (Zentr.): Das Handwerk hat sich im Frieden bewährt. Es hat tapfer seinen Mann gestanden. Es ist dringend erforderlich, daß das Handwerk sich nicht durch

Unleistung zersplittert, sondern durch Zusammenschluß, durch Genossenschaft seine Leistungsfähigkeit erhöht. Ein großer Mangel für das Handwerk ist der Mangel an Lehrlingen, die durch den vaterländischen Hilfsdienst noch vielfach entzogen werden; die älteren Lehrlinge, die den Gesellen vertretet können, sollten dem Handwerk belassen werden. Wir hoffen, daß Maßnahmen ergriffen werden, die geeignet sind, das Handwerk wieder zu beleben. (Beifall.)

Abg. Dr. Kewald (freil.): Die Forderung des Handwerks erfordert unser aller Aufmerksamkeit. Zum Wiederaufbau der Volkswirtschaft ist notwendig, daß wir die Rohstofffrage lösen, und hierbei können wir nicht der Petrole des Herrn Scheidemann folgen, der von Anexionen nichts wissen will.

**Wir müssen unsere Macht stärken, um unsere Zukunft zu sichern.**

Der Mangel an selbständigen Handwerkern macht sich außerordentlich fühlbar. Wir müssen vor allem lehrfrei sein, den Kredit für das Handwerk zu stärken. (Beifall.)

Abg. Haase (Wpt.): Besonders unter den Kriegsverhältnissen hat der Kleinhandel mit Lebensmitteln gelitten. Die Mischstände auf dem Frühkartoffelmarkt wären nicht eingetreten, wenn man den Kleinhandel zugezogen hätte. Auch wir halten den Zusammenschluß des Handwerks zu Genossenschaften für außerordentlich wichtig. In Sachse, Baden, Bayern, Württemberg und Hessen werden bedürftige Lehrlinge unterstellt. In Preußen hört man nichts dergleichen. Wir haben die Pflicht, dahin zu wirken, daß unsere zur Friedensarbeit zurückkehrenden Handwerker in der Weg gebahnt wird, damit das Wort von dem goldenen Boden des Handwerks wieder Wahrheit wird. (Beifall.)

Ministerialdirektor Dönhoff: Die Beschwerden der Handwerker über Benachteiligung bei Vergabe von öffentlichen Arbeiten sind sachgemäß geprüft worden. Die Aufrechterhaltung der Fortbildungsschulen halten auch wir für erwünscht.

Abg. Reinert (Soz.): Der Krieg hat den kleinen Handwerksbetrieben einen gewaltigen Stoß versetzt. Viele von ihnen werden sich überhaupt nicht mehr erholen können, sie werden vernichtet bleiben. Für die Fortbildung der Lehrlinge muß mehr geschehen. Die Bestimmungen über die Bestrafung des Buchers müssen schärfer gehandhabt werden. Ich glaube, daß die Hofenstädte Emden, Bremen und Hamburg gegen die Erwerbung Antwerpen den allergrößten Einspruch erheben werden. (Widerspruch rechts.) Wir wollen unseren Wirtschaftstand verbessern, aber wir sehen nicht ein, warum zu diesem Zweck Anexionen notwendig sein sollten. Gewalttätige Anexionen haben nur neue Kriege im Gefolge.

Die Debatte wird geschlossen.

Der Etat wird genehmigt. Die Entschließung der Kommission, betr. Förderung des gewerblichen Mittelstandes und des Handwerks, wird angenommen.

Der Etat der Zölle und indirekten Steuern wird ohne Debatte genehmigt.

Es folgt die Beratung des Etats der direkten Steuern.

Abg. Schmieding (Zentr.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission.

Abg. Dr. Bredt (freil.) schwer verständlich: Unsere Finanzlage ist keineswegs ungünstig. Es handelt sich nicht darum, ein Defizit zu decken, deshalb können wir an die Frage herangehen, ob die Steuerzuschläge zu beseitigen sind.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) fordert die Quotisierung der Einkommensteuer und einen organischen Ausbau der Einkommensteuer im Sinne einer direkten Verteilung der Steuern.

Abg. Graf von der Gröben (konf.): Der Jahresabschluss der Einkommensteuer zeigt ein günstiges Bild. Bei der Reform der Einkommensteuer muß darauf Bedacht genommen werden, daß auch diejenigen Einnahmequellen erhöht werden, die sich jetzt der Besteuerung zu entziehen wissen. Von einer Junggesellensteuer dürfen wir uns nicht zu viel versprechen.

Abg. Dr. Lewy (natl.): Eine grundlegende Regelung des Steuerwesens kann nicht unmittelbar nach dem Krieg erfolgen.

Auf Anregung des Abg. Johannsen (freil.) erklärt Generaldirektor der direkten Steuern Heintze, die Veran-

lagungskommission sei nicht berechtigt, bei der Veranlagung der Besitz- und Kriegsteuer Zuschläge zu den Berechnungskosten wegen des gegenwärtig hohen Wertes des lebenden Inventars zu machen.

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.): Das Reich darf auf direkte Steuern nicht verzichten. Bei der Reform des Steuerwesens muß das Kinderprivileg ausgebaut werden.

Die Weiterberatung wird darauf auf Freitag 11 Uhr vertagt. Außerdem Etat des Finanzministeriums. — Schluß 1/2 Uhr.

**Das Wohnungsgezet.**

W. T.-B. Berlin, 22. Febr. (Drohbericht.) Die Wohnungsgezetkommission des Abgeordnetenhauses nahm das Bürgerstättengesetz unter Erhöhung der Bürgerstättensätze auf das Fünftel der jeweils vorhandenen Einwohnerstamme einstimmig und das Wohnungsgezet mit 14 gegen 1 Stimme an.

**Deutsches Reich.**

**Kirche und Schule.**

**Die kirchliche Ausgestaltung der vierten Jahrhundertfeier der Reformation.**

Der Deutsche evangelische Kirchenrat trifft Vorbereitungen dafür, daß am 31. Oktober in der Stadt der Reformation in Wittenberg die Hauptjubelfeier in Festgottesdienst, Festalt und auch durch in den späteren Tagesstunden zu veranstaltende Festversammlungen stattfinden könne. Auch ist im Anschluß an diese Feier für die ersten Novembertage eine Kirchfeier in Eisenach geplant. Diese Festlichkeiten sollen gemeinsam mit Feiern des ganzen evangelischen Deutschlands sein.

Aber neben diesen Festversammlungen, an denen nur ein besonders einladender Kreis von Vertretern des evangelischen Deutschlands teilnehmen können müssen die Jubelfeiern in allen Gemeinden hergehen. So sollen am Vormittag des 31. Oktober 1917 in allen Kirchen, insbesondere der preussischen Monarchie, Festgottesdienste gehalten werden, zu denen die staatlichen und städtischen Behörden, die Schulen und die Korporationen in den Gemeinden Einladungen erhalten werden. Für diesen Gottesdienst wird die preussische kirchliche Oberbehörde demnach u. a. eine Festliturgie aufgeben lassen, damit auch rechtzeitig der musikalische Schmuck vorbereitet werden kann. Die kirchliche Reformationsfeier findet am Mittwoch, den 31. Oktober, statt. Der Sonntag nach dem 31. Oktober dient der Kirchfeier. Bei jenen Festgottesdiensten soll eine Kollekte gesammelt werden, die dem Wiederaufbau der durch den Krieg geschädigten deutschen evangelischen Kirchengemeinden, insbesondere in den Schutzgebieten und im Ausland dienen soll und die an den Deutschen evangelischen Kirchenausschuß abzuführen sein wird. Da für diesen Zweck sehr erhebliche Mittel erforderlich sind, werden hoffentlich die Städte, nachhabende Kirchengemeinden und kirchlich gesinnte Persönlichkeiten aller, insbesondere der nachhabenden Bevölkerungsklassen dafür zu gewinnen sein, durch Beiträge für diese wichtige Sache, die nach dem Krieg für die Erhaltung des deutschen evangelischen Christentums im Ausland von der allergrößten Bedeutung sein wird, die Arbeit des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses zu fördern.

Mit dem Anbruch der festlichen Hälfte des Kirchenjahres wird sich empfehlen, dann auch die Rüstzeit auf das Reformationsjubiläum beginnen zu lassen, wobei man allerdings darauf achten möge, daß nicht ein zu viel und zu oft eine Ermüdung der Hörer zur Folge habe.

Schließlich sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß auch der Deutsche evangelische Kirchenausschuß drei Heftschriften vorbereitet, eine vollständige kleinere Schrift „Die Reformation und das deutsche Volk“, die Geheimere Konstitutionalrat D. Conrad verfaßt hat und deren Erscheinen in Kürze zu erwarten ist, und eine umfangreichere, an die Kreise der Gebildeten sich wendende Arbeit, die Luther's Bifelsübersetzung zum Gegenstand hat, für die der bekannte Lutherforscher Professor D. Walther in Rostock gewonnen worden ist. — So regt es sich allerorten, daß auch inmitten des Weltkrieges das Gedenden an die große reformatorische Zeit der 400 Jahren in würdiger und erheuernder Gestalt zum Ausdruck kommen wird.

Schlag geben. Und noch eins, Kind.“ Nun, als sie noch immer schwieg, sprach er gar eindringlich. „Ein Spaß in der Hand ist besser als zehn Tauben auf dem Dach. Willst du dich etwa zum Gespött der Leute machen? Sie reißt die Mäuler ohnehin weit genug auf. Wenn du Goliath auch den Laufpaß gibst, glaubst du etwa, daß du dadurch deinen lieben Floyd zurückgewinnen könntest...? Und verloren hast du ihn in dem Moment, wo er hinter deine Verlobung kommt ganz einerlei, was du ihm hinterher vordruckst. Ich kenne die Gusters, sie sind efflige Dickköpfe. Durchbeißten mußt du es, Kind, und je eher das geschieht, um so besser für uns alle!“

Als nun der Vater spöttisch vor sich hinlachte, seufzte Kate Lou bekommen auf.

„Was hilft es, Vater, daß wir uns darüber streiten! Geändert wird dadurch doch nichts mehr. Ich habe leichtfertig mit meinem Glück geschiedt!“

„Ein sauberes Glück!“ Ordentlich böse starrte der Alte sie an. „Wenn es gut geht, in der Nacht oben die Viehmagd spielen zu dürfen bis zu deinem letzten Tag. Denn was ist so eine Randersfrau anders? Arbeit die schwere Menge und kommt es hoch, einmal im Monat einen Kirchgang! Hähä, du solltest deinem lieben Floyd bald durchbrennen, Kate Lou. Ich kenne dich doch.“

Fortsetzung folgt.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Wie es mit amerikanischer Munition ergehen kann. Die amerikanische Munition hat schon viel Anseh in der Welt erlangt. Auch im eigenen und in manchen fremden Lande ist die amerikanische Munition Ursache beträchtlichen Ansehls geworden. Es gehört nämlich zu den amerikanischen Eigentümlichkeiten, mit allem, was brennbar oder explodierbar ist, einigermassen unvorsichtig umzugehen. Kein nationaler Feiertag auf der ganzen Welt kostet mehr Opfer als der 4. Juli, an dem die Vereinigten Staaten die Feier ihrer

Unabhängigkeitserklärung begehen. Da gibt es regelmäßig einen solchen Haufen rote und weinrote, daß dies — buchstäblich! — einer bescheidenen Schlacht gleichkommt. Daß die Amerikaner auch sonst mit ihrer Munition unvorsichtig verfahren, dafür liefern sie einen tragikomischen Beweis während des Krieges Englands und Frankreichs gegen China im Jahre 1890. Kam da ein amerikanisches Schiff angefahren, um auf der Reede von Schanghai vor Anker zu gehen, französische und englische Truppen lagen in Gebäuden in der Nähe des Hafens einquartiert. Eines schönen Tages, als man in der Anzahl des französischen Oberbefehlshabers eifrig arbeitete, schlug plötzlich eine Granate in das Haus, durchbohrte eine Mauer und ging mit schrecklichem Lärm tief in einen Haufen Seidenwolle hinein, die nach Europa bestimmt war. Alles sprang auf, und es ergab sich folgendes. Das amerikanische Schiff, augenscheinlich beglückt, seine Reife beendet zu haben und in einem guten Hafen angekommen zu sein, wünschte die europäischen Flaggen, die auf der Reede wehten, höflich zu begrüßen und Wöte zu ihren Ehren seine zwei Reihen Kanonen. Wie ein Augenzeuge, Graf Maurice v. Sérillon, der dem französischen Oberbefehlshaber zugeteilt war, in seinen Erinnerungen aus diesem Feldzuge berichtet, hatte die amerikanische Mannschaft nur völlig vergessen, die Geschütze zu entladen. Vom Bord und vom Steuerbord josten sie daher etwa 30 Kugeln nach allen Richtungen. Zwei von ihnen richteten unter einer Flotte von ungefähr tausend Menschen, die im chinesischen Hafen eng aneinander gedrängt lagen, fürchterliche Zerstörung an. Eine dritte bohrte sich in die Festungswälle der Stadt. Eine vierte flog in die Kongolei des französischen Generals. Wieder eine andere wühlte sich bei einem Amerikaner zu Besuch, der in der Stadt ein Warenhaus unterhielt, und warf dort alles. Stürzte und Anerschafen, Kinderspielzeug und Porzellan, Porzellan und marmorierte Seifen, nachgemachtes Porzellan und Papierfähnen, umher. Graf Sérillon meint: diese Salve sei der Regierung der Vereinigten Staaten jedenfalls teuer zu stehen gekommen.

\* Prinzliche Flieger. Die Nachricht, daß die ältesten Söhne des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, die

Prinzen Friedrich Siegmund und Friedrich Karl, zur Fliegertruppe übergetreten sind, erinnert daran, daß der erste deutsche Prinz, der Vertrauen zum Fliegen faßte, als diese Kunst noch in der allerersten Kinderschuhe stand, der Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich, war. Die Rüste der deutschen Flugschule nennt ihn an erster Stelle, da er gewissermaßen der Schöpfer der deutschen Flieger ist und gerade diesem Zweige der deutschen Wehrmacht, als er noch Sportpilot diente, schon in den ersten Anfängen lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Am 28. November 1910 bestand der Prinz als Achtundvierzigjähriger auf dem Darmstädter Flugfeld mit einer Euler-Maschine die Flugprüfung und erhielt das Patent Nr. 38. Schon diese kleine „Hausnummer“ des Patentes beweis, daß er einer der ersten Flieger ist, denn heute gehen die Nummern in die hohen Tausende. Einer der tüchtigsten Freunde des Flugwesens war aber von jeher der jetzt als aktiver Fliegeroffizier genannte Prinz Friedrich Siegmund. Er arbeitete schon 1913 an einem eigenen Flugzeugsystem, mit dem er gelegentlich des Prinz-Heinrich-Fluges 1914 zum erstenmal an die Öffentlichkeit trat. Es war ein Eindecker mit Argusmotor von 117 getriebenen PS. Der Prinz hatte seine Flugzeughalle in Danzig, seiner Garnison. Sein hervorragender Zivilflieger war der später während des Krieges als Fliegerleutnant tödlich verunglückte Aviationflieger Otto Stiefvater. Leider hatte der Prinz-Apparat noch. Das Flugzeug, das allgemein durch eine Azone am Schwanzsteuer auffiel, hatte auf dem Kasseler Flugplatz mit einem Militärflugzeug einen Zusammenstoß, und wenn auch die Schäden ausgebessert werden konnten, so war der Flieger doch in Hamburg gezwungen, aus der Konkurrenz auszuschneiden. Die hauptsächlichste Zülfürge des Prinzen galt einem von ihm konstruierten Flugzeug, dessen Erscheinen mit Spannung entgegengesehen wurde. Es sollte den Namen „Wulldogg“ führen. Was aus dem Flugzeug geworden ist, entzieht sich der Kenntnis, da während der Kriegszeit naturgemäß über derlei Dinge Schweigen bewahrt wird. Immerhin: der neue Fliegerprinz hat bereits eine bemerkenswerte fliegerische Vergangenheit. (3b.)



Wer über das geschlich zulässige Maß hinaus  
Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin  
sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert,  
verfündigt sich am Vaterlande!

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Am Mittwoch mittag 12 Uhr, verschied nach kurzem schwerem  
Krankenlager, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente,  
unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Wendelin Schweiger**

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wendelin Schweiger, 3. St. im Felde  
und Frau, geb. Heilmann,

Wilhelm Schweiger, 3. St. in Weilm  
und Frau, geb. Grisch.

Wiesbaden, Blücherstraße 40.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 24. Februar,  
nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am Montag, den 19. d. Mts., entschlief plötzlich nach kurzer,  
schwerer Krankheit unsere liebe, treusorgende Mutter

**Elisabeth Berninghaus**

geb. Klein

und am Donnerstag, den 22. d. Mts., früh, ebenso unerwartet  
unser herzenguter Vater.

Die Kinder:

Fran Marg. Gertram.

Erich Berninghaus,

Diplom-Ing., Landsturm., 3. St. im Felde.

Reinhard Berninghaus,

Oberl. zur See, Wachoffiz. auf einem U-Boot.

Hermann Berninghaus,

Westr. in einer Feldblustschiffabteilung.

Ilse Berninghaus.

Friedr. Gertram,

Reg.-Rat, 3. St. Hauptmann und Kommandeur  
in einer Feldblustschiffabteilung.

Wiesbaden, den 23. Februar 1917.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. 189

**Statt besonderer Meldung.**

Unser einziger Sohn,

Regierungsrat

**Ernst Herrfahrdt**

in Bromberg,

ist heute früh sanft entschlafen.

Die trauernden Eltern:

Oberstleutnant **Theodor Herrfahrdt u. Frau,**  
geb. Fastena.

Wiesbaden, den 22. Februar 1917.

191

Am Mittwoch früh verschied plötzlich und unerwartet unser  
hochverehrter Chef

Herr Kaufmann

**Conrad Vulpius.**

Wir verlieren in ihm einen guten gerechten Chef, dem wir ein  
treues Andenken dauernd bewahren.

Das Personal der Firma Conrad Vulpius.

Am Mittwoch früh verschied nach langem Leiden infolge Herzschlages plötzlich und  
unerwartet unser guter lieber Vater, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

**Conrad Vulpius**

im 64. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Emmy Vulpius. Carl Vulpius.

Serdinand Vulpius, 3. St. im Felde.

Wiesbaden, den 23. Februar 1917.

Die Feier und Beerdigung findet Montag, den 26. Februar, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
auf dem Südfriedhof statt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

W. ... für Verkauf gesucht ... Gewerliches Personal. ...

Gesucht tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. ... Tüchtiges Alleinmädchen für Hausarbeit ...

Saubere zwerf. Mädchen tagüber gef. ... Saubere tüchtige Frau oder Mädchen für Küche u. Hausarbeit ...

Frau gesucht, die wöchentl. einmal ... Tücht. Servier-Fräulein gesucht ...

Stellen-Gesuche. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin mit guter Handschrift, welche fließend stenographiert u. Maschine schreibt, sofort gesucht. ...

Tailen-Arbeiterinnen und Rod-Arbeiterinnen gesucht. ...

Gesucht zum 1. März Köchin, Hausmädchen ...

Tücht. Servier-Fräulein gesucht ...

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge tüchtige Verkäuferin für feines Herrenartikelgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. ...

Selbständige Rock- u. Tailen-Arbeiterinnen sucht Holmann-Wolf, Damen-Moden, Mainz. ...

Zimmermädchen das perfekt servieren l. u. 1. März gesucht. ...

Mädchen für die Küche gesucht. ...

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen, branchefund. in: Eisenwaren, Gummiwaren, Kolonial, Material- und Feinwaren, sucht Stellennachweis für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10. ...

Zuarbeiterinnen für Küche und Tailen gesucht. ...

Gesucht für eine diesige Herrschaft a. 1. März ein Zimmermädchen, das auch bügeln kann. ...

Tücht. Hausmädchen das schneiden, wäscheaufbereiten und servieren kann, gesucht. ...

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tailen-Arbeiterinnen Rod-Arbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen auf dauernd per sofort gesucht. ...

Hausdame, solide und fleißig, gesucht Pension Draniensburg, Leberberg 9. ...

Gesucht zum 1. März Köchin, Hausmädchen ...

Mädchen für die Küche gesucht. ...

Stellen-Angebote. Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. ...



### S'ets Eingang von Beleuchtungs-Körpern



### Elektr. Licht

in allen Preislagen. Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen ändern für Elektr. Beleuchtung um.

### Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Grösse in eigener Werkstätte angefertigt.

**W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.**  
Langgasse 15. **Telephon 6595.**

### Bekanntmachung.

Von der Reichszuckerstelle ist Anordnung getroffen worden, daß den Israeliten, welche an den Vorschriften ihrer Religion streng festhalten, ermöglicht werde, für das jüdische Osterfest 1917 Zucker zu beziehen, der nach den für das Osterfest geltenden Bestimmungen hergestellt ist. — Die Mitglieder der beiden hiesigen israelitischen Gemeinden, welche auf solchen Zucker für das Pessachfest reflektieren, wollen dies

heute bis zum 5. März

auf dem Israelitischen Gemeindebüro, Gmser Str. 6, vormittags von 9—1 Uhr unter Vorlage ihrer Haushaltungs- bzw. Brotausweiskarte und ihrer Kolonial-arenskarte, anmelden. Selbstverständlich wird für den zu beziehenden Zucker im April der betreffende Bezug auf der Kolonialwarenkarte anderweitig geführt. F 396

Wiesbaden, den 22. Februar 1917.

Der Vorstand  
der Israelitischen Kultusgemeinde.

### Niederlage der Naether-Fabrikate!

älteste und größte Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik Europas  
**9 Marktstrasse 9**

Die Frühjahrs-Neuheiten 1917 sind die schönsten, besten und billigsten!



**Naether**  
Kindermöbel  
Kinderstühle  
Schutzgitter  
Selbstfahrer  
Kinderpulte  
etc. etc.



**Spielwaren-Haus**  
**Puppenkönig**

**Naether**

**Geschw. Hollender,**

Premiiert: Amsterdam, Wien, Triest, Berlin, Leipzig, Halle, Dresden, Nizza, Calcutta.

### Wegen

### Schliessung des Kaiser-Friedrich-Bades

empfehle meine

grosse Badehalle mit Ruheraum  
10 Bäder Mk. 8.50. — Trinkkur direkt an der Quelle.

### Hotel Adler Badhaus

mit dem weltberühmten  
Adlerkochbrunnen.

### Ausverkauf

des Uhrengeschäftes Wilhelm Maurer,

Taunusstrasse 32 wegen Todesfall.

Uhren aller Art und Schmuckwaren zu herabgesetzten Preisen. — Nur noch kurze Zeit.

### Stellensuchende Kaufleute

— auch Kriegsschädigte — benutzen vorteilhaft die der Gemeinnützigen Kaufmännischen Stellenvermittlung der Verbände eig. Berlin angeschlossene

### Stellenvermittlung

des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden.

Während des Kriegs vollständig kostenlos. F 404  
Bewerbungspapiere sind in unserer Geschäftsstelle, Luisenstr. 26, erhältlich.  
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. G. B.

### Etagehaus gesucht

in bester Villenlage Frankfurts oder Wiesbadens, eine Etage frei rentierend. Detaillierte Angebote unter F. R. U. 589 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. F 119

**Restaurant Deutsches Eck**  
Eck der Schiersteiner u. Waldstraße  
Inhaber Jean Wallrabenstein  
gibt stets gutes Bier von morgens bis abends.

**Kopfwaschen**  
**Ondulieren**  
**Frisieren**  
sowie alle **Haararbeiten**  
billigst bei  
**R. Gerlach, Kleine Burgstr. 10.**

### Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

#### Bereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. G. B. Sprechstunden: Dienstag u. Samstag von 6—7 Uhr im Kavalleriehaus des Schlosses, 2. Stod. Zimmer 30.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Tätigkeit auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalleriehaus des Schlosses, 2. Stod. Zimmer 5, Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr.



**Taunusstr. 1.**  
**Die Krone deutscher**  
**Filmkunst**  
**Paul Wegener's**  
Meisterwerk

### Rübezahl's Hochzeit.

Ein Filmspiel im Riesengebirge in 5 Akten.

Die entzückenden Reigen und Tänze wurden ausgeführt von zweihundert Schülern der **Hellerau-Schule** bei Dresden.

### Das schönste Geschenk ? !

Zeitgemäßer Schwank mit **Ernst Lubitsch** in der Hauptrolle.

Das erste Kriegsdokument aus grosser Zeit:

### Mit Mackensen durch die Dobrudscha.

3 große Abteilungen 3 Der erste wirkl. Kriegsfilm. Amtliches Dokument. Aus dem Archiv des grossen Generalstabs.

Für die Jugend genehmigt.

Anfang 3 Uhr. Außerdem in der Abend-Vorstellung: Das beste Lustspiel der Gegenwart

### Leutnant auf Befehl.

mit **HARRY LIEDTKE** in der Hauptrolle.

### !! Möbel !!

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungen-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft  
**Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.**  
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.



### Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute letzter Tag.

### Alwin Neuß.

Der Meister der Mimik in dem 4aktigen Drama

### Die Stimme des Toten

Kein Wasser.

Lustspiel in 2 Akten mit Senta Söseland.

Von Kaiserbrunn zum Baumgartnerhaus. (Naturbild.)

Neueste Meister-Woche mit den erditterten Stellungskämpfen im Westen.

Künstler-Orchester.

Samstag, den 24. Februar:

### Mia Man

neuester Film

### Arme Eva-Maria.

Der Roman einer Prinzessin in 5 Akten.



### Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute letzter Tag!

### Wer ist der Schuldige ?

Spannendes Detektiv-Drama. 3 Akte.

In der Hauptrolle: **Magde German.**

### Maskenspiel der Liebe.

Fesselndes Schauspiel in 4 Akten.

Grafin Zamara . . .

### fienna Vernon.

Gutes Beiprogramm.

Voranzeige.

Ab Samstag, 24. Februar:

### Henny Porten

neuester Film

### Feenhände!



### Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Heute letzter Tag!

Allein-Erstaufführung!

d. gewaltigst. u. spannendst.

Detektiv-Schlagers

der neuen Serie 1916/17:

### Stuart Webbs!



### Die Senatorwahl!

in 4 Akten.

Ernst Reicher :: der unvergleichliche Detektiv-Larsteller in der Hauptrolle.

Genial im Aufbau, verblüffend in der Handlung ist die neueste Schöpfung des großen Meisters, das spannendste u. interessant. Werk auf diesem Gebiete, das den Zuschauer fesselt und zum Folgen zwingt.

Ferner:

### Der Barbier von Filmersdorf. ::

Glänzendes Lustspiel, 3 Akte! 3 Akte!

**Walter Steinbeck, Oskar Sabo, Helene Voss**

in den Hauptrollen und ein unterhaltungsreiches Beiprogramm. Täglich geöffnet!

### U.T.

Lichtspiele  
Rheinstr. 47

Unwiderrufl. letzter Tag!

### Die Nacht von Cory-Lane.

Aufsehen erregendes, spannend. Detektiv-Drama in 4 Akten. Der beste Schläger der Gegenwart!

### Liebe und List.

Ein Filmscherz in 2 Akten.

Reichhaltiges Beiprogramm.

Täglich von 3—10 Uhr.





Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekanntes

Privat - Verkäufe.

Zwei Läuferhühner zu verkaufen Sonnenberg, Vierstädter Straße 5. Ein hartes Einlegschwein zu verl. Roderstraße 20. Zwei schöne Läuferhühner, Dindors- und Schorn- die zu verkaufen. Gärtnerei Weig, Hald der Schiersteiner Straße. 8-10 gesunde trächt. Belg. Riesen-Däffeln abzugeben zwischen 8 und 4 Uhr nachmittags Vierstädter Höhe, Bartenstraße 4. Vier junge Hasen zu verl. Roderstraße 9, Rth. 2. Kanarienhähne u. Weißhän, a. Suchst. zu verl. Weidstr. 25. Schönes Damen-Haarband sehr bill. zu verl. Roderstraße 7, S. 1 r. Gitarre, Mandoline, Sitar, Klavier zu verl. Roderstraße 84, 1 r. Schreibmasch. Widenerstr. f. Priv. Kaufmann. Unterrichtsverf. Verfur zu verl. Rautenthaler Straße 21, 1 l. Feines Fernglas u. Photoz. Apparat (Kodak) zu verl. Roderstraße 10, bei Rogler. Ein fast neues Luftgewehr zu verkaufen Roderstraße 7, 2. Speisezimmer, Isomol, dunkel eichen, hoch. Salon-Garnitur, Kanapee, 4 Stühle mit Schnitzereien, 2 Kronleuchter, hoch. u. Juchlampe, 1 ob. Tisch, Korb, 1 Sessl., Korb, zu verl. Roderstraße 5, Part. Ein schönes Herren-Simmer u. Piano wegen Verkleinerung des Hausraumes zu verl. Roderstraße 40, 1. Handl. verbeten. 2 einz. Betten, Waschtisch, Nachttisch bill. zu verl. Schiersteiner Str. 1, 2 r. Ruderboot, Nachttisch, Waschtisch m. Kommod, 1 od. Kleiderkasten, Ausziehtisch, ocker Tisch, Kommode mit Spiegel zu verl. Anzusehen von 9-12 Uhr, Mühlengasse 18, 3.

Notes Blüchsen nebst 6 Stühlen zu verl. Anz. 1-3, Jägerstr. 88, D. 2. Vertikaler Spiegel für 200 Mk., kleines altes Gemälde zu 200 Mk. zu verl. Vormittags an- zu sehen. Abz. im Tagbl.-Verl. Qa Ein Korb, Biederstr. 1, großer Korb, Spiegel, 1 Korb, Vertikal u. d. d. Tagbl.-Verl. Qa Kassenstr. 1, Schreibmasch., an- schrieben oder einzeln, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qa Eiserner Weinstrauch, 200 Hl. u. ein Weistrom zu verl. Guter Straße 84, 1 links. Vorzugl. Nähmaschine bill. zu verl. Jägerstraße 34, 1 r. Nähmaschine, Stoff, bill. zu verl. Adlerstraße 58, S. 1 r. Gut erh. Nähmaschine preiswert zu verl. Handl. verbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qa 1 Nähmaschine, 1 Gasherd-Tisch, 1 Waschküch. bill. zu verl. Roderstr. 87. Kinder-Klappstuhl u. d. d. S. u. Liegewagen zu verl. Roderstraße 16, Blocher Klein. Eine schöne Baden-Einrichtung, gut erh., voll. für Konsumwaren, nebst Erker-Einrichtung zu verl. Näheres Rautenthaler Straße 19, 1. 1 Thele mit Armo-Platte, 1 Badier-Abreißmasch. m. Papier, versch. groß. Arbeitsst. f. Metzger: Fleischmühl., Gasbeile usw., sowie Geflügelstuterei Jahrm. 22, 3. Eine Federrolle mit Patentrollen zu verkaufen. Dieblich, Eisabreiß- str. 8. Telefon 301. Eine leichte Handferralle, vierräderig, billig zu verkaufen Ebernborstraße 6, Part. links. Gebr. Rinfederwanne bill. zu verl. Schiersteiner Str. 14, 2. Fahrradhandl., Rädergerüst f. Ruderger. dar. zu h. Ruderger. zu verl. Rautenthaler Straße 21, 1 l. Fr. Pferdewitz, auf. ob. Iarrenweise, zu verl. Roderstraße 20, Michel, Sdb.

Händler - Verkäufe.

Schlaf-, Röh., Speisez. (eich. roh), Vert., Murr. Minor, Friedrichstr. 57. Dänge-Rendel, Blüchsen, Bil., 2 gebt. Baden. b. Ochs, Grabenstr. 20. Emailierte Herdgeschiffe bill. abzug. Lothringer Straße 28.

Saugmaschine

Ein Esel zu kaufen gesucht. Angebots an Roll-Duisburg, Roderstraße 40. Gefen, junge u. alte, zu 1 gel. Roderstraße 7, Schmelzer, Trumau, Stühle, Vertikal, 2 Betten, Tisch u. Kleiderst. zu verl. gesucht. Off. u. S. 454 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Korb, Herrensimmern zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- angabe u. S. 462 u. d. Tagbl.-Verl. Gut erh. großes Kinderbett zu kaufen gef. Hellmündstraße 42, 1. Kl. Sofa, Waschkommode, 2 ältere Schränke zu kaufen gesucht. Off. u. S. 230 Tagbl.-Zweigstelle. Möbel u. a. d. d. Gegenstände laust Weidenreich, Frankenstr. 9. Bis zu 30 % achte ich mehr wie die Konkurrenz für gebt. Möbel und Betten, ganze Haushaltungen und Nachlässe. u. Rombour, Hermannstr. 6, 1. Gebr. Kinderbett zu kaufen gesucht. Riederwaldstraße 10, Wirtschaft. Eisenerne Bettstelle mit Matratze zu kaufen gesucht. Riederstraße 27, Laden. Vertikal, Sofa, Schreibtisch zu verl. gef. Off. 896 postlagernd. Großer Koffer zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 645 an den Tagbl.-Verlag. Gebr. guter H. Herd gesucht Rautenthaler Str. 12, 1 r. Gut erhaltener schöner Herd zu kaufen gesucht. Off. u. S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Schäufelherd, Staubsaug., Kom., 111r., Spiegelstrahl, einf. Schrank, Schreibt., Vertikal, einzelne Stühle Preis s. f. gef. Off. S. 644 Tagbl.-Bl.

Drei 2-300-Liter-Käffer, gut erhalten, zu kaufen gesucht Schiersteiner Straße 11, bei Billi. 10-20 m alter Gartenzaun, Holz ober Draht, zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Bachgejuch

Kl. Garten, Nähe Radesheimer Str., ob. Weidstr. zu pachten gesucht. Off. Radesheimer Straße 84, S. 1. Obstgarten zu pachten gesucht. Offerten u. S. 232 an den Tagbl.-Verlag. Garten zu mieten gesucht. Off. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag. Ein Acker zu pachten gesucht, ca. 1 Morgen groß. Off. mit Preis u. D. 232 Tagbl.-Zweigst. Bismarck. Kleiner Acker oder Garten zu pachten gesucht (Weidstr., Dohbeim). Blücherstraße 42, 3 r.

Unterricht

Wer gibt Nachhilfestunden für Sextaner? Offerten mit Preis unter S. 645 an den Tagbl.-Verlag. Maschinenzeichnen auf verschiedenen Systemen lehrb. schnell nach leichter Methode, Müller, Rautenthaler Str. 20. Subkursus. Gröndl. Unterricht, Kurfus 10 Parf. R. Wehrlein, Rautenthalerstraße 7, 2 (Vereinsbau).

Geistl. Empfehlungen

Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klavier- macher S. Turnel, Weidstr. 49.

Kaufmann,

mit allen Arbeiten durchaus vertraut, empf. sich zum Führen von Büchern in den Abendstunden, sowie als Beistand in allen geschäftlichen Angelegenheiten. Angebote u. S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Verrenkschreiber J. Heilmann

empf. sich zur Rep. Korb., Korb., u. Aufhäng., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Roderstraße 20.

Näherin z. sich im Anfert. v. Wäsche

Billig u. schnell. (Tag 1 RT.). Seidenstraße 58, Seitenbau Part.

Verloren - Geunden

Ein neues St. Rad von Reiterwagen von Bietewing bei Rheingauer Straße verloren. Bitte abzug. Rheingauer Straße 24, S. 2.

Verchiedenes

Siegenmilk, täglich 1-2 Liter gesucht. Off. unter S. 232 an den Tagbl.-Verlag. Wand-Fahrrad, niedr. Rahmenbau, gegen hob. Rahmenbau z. tausch od. f. gef. Ang. Sabelbergerstr. 2, Erda. Suche schwarz. mittelg. Kelpinscher, teinr., f. Deben. Offerten u. S. 646 an den Tagbl.-Verlag. Für Säugling wird gute Pflege gegen monatliche Vergütung gesucht. Offerten an Postlagerkarte 898. Geschäftsmann mit gutem Geschäft u. in guten Verhältnissen, wünscht sich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Off. wenn mögl. mit Bild, u. S. 231 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 19.

Bekanntes

Privat - Verkäufe.

Gutgeh. besseres Kaffee zu verkaufen. Offerten unter M. 457 an den Tagbl.-Verlag. Wegen Erbeseß eine seit 30 Jahren besteh. gutgehende Sattlerei nebst ganzem Inventar zu verkaufen. Näheres Dieblich, Roderstr. 6. Mehrere gute Willkügeln und Läuferhühner zu verkaufen. Blatter Str. 86. Belgische Zuchtst. mit Jungem u. engl. Bod. zu verl. Gdenstr. 29, 4 l. Belg. Hasen u. Schecken bill. Anz. v. 1-3 Roderstr. 5, Hof. Belmante (Herrn), gut erhalten, zu verkaufen. Michels- berg 28, Mittelbau 1 St. rechts. Belmante (Herrn), billig zu verkaufen. Michelsberg 28, Mittelbau 1 Etage rechts.

Starker Hand-Federwagen, geeignet f. Schreiner usw. gut erh., Waschring- maschine, neu, z. v. Schornhorstr. 6, 1 r.

1 blüh. Alufestod u. Blumentisch, 1 Kleiderhaken, 1 Stiefelstich, 1 Trauerschleier, Bibes mit 28 echten Stahlst. zu verl. Friedrichstr. 15, 1.

Saugmaschine

Zahle für Schlachtpferde bis 1200 Mark. Hugo Kessler, Pferdewerker, Hellmündstraße 22. Telefon 2612.

Mignon-Schreibmaschine

neu, Modell 8, gut erhalten, zu kaufen gesucht. August Gulde, Frankfurt/M., Stegstraße 69. F80

Füllbettdecken, Gardinen

und Blüchsen zu kaufen gesucht. Off. u. W. 231 an den Tagbl.-Verl.

Grau Stummer

Kengasse 19, 2 Et. Tel. 3331 zahlt allerhöchste Preise für Möbel, Tepp., Gardinen, Ledbetten, Juwel., Brillanten, Pfandhühner, Musikinstr.

Hur D. Sipper, Kleiderstr. 11,

Telephon 4878 zahlt am besten für eins. Möbel, Kühle, Isomol. Wohnungsanrichtungs- u. ganze Nachlässe, sow. Bettfedern, Teppiche, Linoleum, Belze usw. usw.

Möbel sowie Pfandhühner

kauft Frau Rosenfeld, Wagemannstraße 15. Fernr. 3964. Hohe Bezahlung, bar, für komplette Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Zimmer u. einzelne Möbelstücke, diverse Einrichtungs-gegenstände in jeder Höhe. Offerten u. D. 229 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Zwei gutgeh. Federbetten zu 1. gef.

Off. u. K. 232 an den Tagbl.-Verl. Vertikal u. Bett zu kaufen gesucht. Off. u. J. 232 an den Tagbl.-Verlag. Eintüriger Kleiderkasten u. Chaiselongue zu kaufen gesucht. Off. u. E. 457 an den Tagbl.-Verl.

Divan, 2tür. Kleiderkasten

und Waschkommode zu kaufen gef. Off. u. S. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Boule

Tisch u. Schreibtisch zu kaufen gef. Off. u. D. 645 an den Tagbl.-Verl.

Stuhlsetze u. Rollenstühle

zu kaufen gesucht. Off. u. S. 645 an den Tagbl.-Verl. Ausziehtisch, mittlerer Größe, zu kaufen gesucht. Offert. u. V. 232 Tagbl.-Zweigstelle. Gebr. Federrolle, 2-3 Str. Tragkraft, zu 1. gefucht. Off. u. S. 644 an den Tagbl.-Verl.

Ein elektr. Defchen

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis- ang. u. S. 643 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltener Gasbadeofen

u. email. Badewanne zu kaufen gef. Off. u. S. 645 an den Tagbl.-Verl.

Ronditor-Dien,

gebrauchter, mit Einrichtung, zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Hafelnab- u. Walnustkerne

kaufe zu höchsten Preisen, jedes Quantum. Offerten unter T. 228 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Getrocknete Apfelschalen

laufe jedes Quantum bis 8. Preise von 90 Pfg. pro Pfund F118 Max Stamm, Dresden.

Sammellehe für Wiesbaden:

W. Sogelberger Dohbeim, Str. 25.

Kaufe grüne Weiden,

Kohr aller Art, kleine oder große Posten geschälter oder gesottener Weiden. Karl Bender, Roh- warenaufbereitung, Wiesbaden, Hell- mündstraße 46.

Gebrauchte Maurer-

oder Weidbinder-Diele zu kaufen oder zu leihen gesucht. Emil Klaus, Riederhausen im T.

Seifforten

bis zu 25 Pfg. per Stck, Weifforten bis zu 6 Pfg. per Stck, Wein- und Seifforten, Säge, Holz- und Haken- setze, Papier und Lumpen, Koffhaare laufe reich

zu hohen Preisen

Acker, Weidstr. 21, Hof. Seifforten auch Weifforten, Flaschen, Säge, Koffhaare, Hasenfelle zahle reich höchste Preise. S. S. Stoll, Blücher- str. 6. Telefon 3164.

Häde

Osenfelle, alle austrang. Sachen laufe D. Sipper, Kleiderstr. 11. Teleph. 4878.

Gebr. eiserne Rohre

oder T-Eisen für Weidbinderposten u. Drahtgeflecht zu kaufen gesucht. Off. u. S. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung - Nachweis - Büro

Lion & Cie., Bahnhofsstraße 8. Tel. 768. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art

Günstige Gelegenheiten

zu Kauf und Miets von herrschaftl. Villen und Ktügen weist nach J. Chr. Glücklich, Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Großes Landhaus, 8 Zim., 12 H.,

Scheune u. Stall, Garten m. Obst-, elektr. L., bestand. Wasserlauf, vorz. f. Geflügelzucht u. nebst dabei lieg. 1/2 Morg. gem. Weinberg, bei ver- fährreich. Preisstadt im Rheingau, Sterbef. halber sof. für den billigen fest. Preis v. 24 000 Mk. b. wertigst. 5000 Mk. Anz. zu verl. Off. (nur v. Selbstref.) u. S. 646 an d. Tagbl.-V.

Kleines Grundst.,

an der Frankfurter Straße, mit Obst- bäumen bepflanzt, preiswert zu verl. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qy

Immobilien - Kaufgejuch.

Herrschastliche Wohnung

Gut mit Wohnhaus, in nächst. Nähe Wiesbad. zu f. gefucht. Ang. an Wohnungsanweis- Bureau Lion u. Cie., Bahn- hofsstraße 8.

Landhändchen m. Garten ob. Acker

zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Wirtschaftslokalitäten, Grabenstr. 28, geeignet für Wein- wirtschaft, zu verpachten.

Bachgejuch

Garten-Restaurant mit Kaffee zu pachten gesucht. Off. u. H. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Garten

zu mieten gesucht. Off. unter T. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Garten

10-15 Ruten, nicht zu weit von d. Stadt entf., zu miet. gef. Rth. Blücherstr. 15, Sdb. 2 rechts.

Verloren - Geunden

Silberne Uhr mit gold. zu einem Knoten versch. Kette Taumstr. bei Kirchg. verl. Seg. Del. abzug. Taumstr. 45.

5 Mk. Belohnung!

Duale Brackst, blauer Stein, mit schmaler Goldbefassung, zwischen 10 u. 1 Uhr in der Stadt verloren. Abzugeben bei Julius Dets, Post- inspektor, Webergasse 3.

Unterricht

Für einen Sextaner des Reformgymnasiums erwünschteste Nachhilfe gesucht. (Die ersten drei Tage morgen, die andern mittags (sonntags).) Off. S. 644 Tagbl.-Verl.

Lemmens Handelsschule

10 Sprachen! Grammatik, Korrespond., Stenographie, Buchführung, von 6 Mk. an! Sohinachr. monatlich. Maschinenlehr. 15 Jahre Ausland. Generalbeleid. Dolmetsch. d. Regier. Neugasse 5.

Verchiedenes

Gesucht 3-6000 Mk. auch geteilt, bis August-September zu leihen, f. Vergütung der Runtions- lieferung, bei sehr guter Verrentung und Dividende vom Selbstgeber. Voll- ständige Sicherheit. Agenten zwecklos. Bitte Off. unt. D. 646 a. d. Tagbl.-Verl.

Brot

Forderung an aufgehende Bäckerei von 2000 Mk. mit 20 Bros. Kuchl. wegen Abreise zu überiragen. Off. u. S. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Platz zum

Züchten von Hühnern gesucht. Angebote unter S. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Priv. Entb.-Penf. fr. Altd,

Detamm. Schwab. Str. 61. Tel. 1123. Pflanz. Dame, 30 J., Witwe, in guten Verhältn. wünscht Bekanntschaft eines älteren vornehmen Herrn in gesicherten Verhältnissen zwecks Heirat. Best. Offerten unter S. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Zuspektor, 29 J.,

sol. g. Einkommen. 20 000 Vermög., wünscht mit häuslich erzog. vermög. Dame zw. Heirat bekannt zu werden. Berichtw. Ehrenfache. Anonym zwecklos. Vertrauensvolle Off. u. J. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Kunsthandw., angenehm. Neuhere, 34 J., sucht Bel. m. Köchin o. jg. Witwe, Verm. erwünscht. Best. Zuschr., mögl. m. B., Hauptpostlagernd No. 82 Mainz, Berichtigungszettel zugesichert.

Anfand. vermög. Mann

sucht Bekanntschaft mit einer Dame zwecks Heirat. Offerten unter Bei- fügung einer Photographie erbeten unter P. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 1 und 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dez. 1915 verordne ich für den Bereich der Festung Mainz: Es ist verboten, einem anderen Mitteilungen zu machen, aus denen auf militärische Maßnahmen Schlüsse gezogen werden können, sowie Mitteilungen in geheimer Schriftart oder einer Geheimsprache und Mitteilungen, die nur aus Einzelbüchern, Karten oder Zählern oder nur aus Unterschriften bestehen. Der Versuch ist ebenfalls verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre, beim Vorliegen mildernde Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Mainz, den 12. Febr. 1917. Der Gouverneur der Festung Mainz gen. v. Büding, General der Art.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeitskräften jeder Art.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. Dez. 1915 bestimme ich im Einvernehmen mit dem Gouverneur der Festung Mainz für den ganzen Bereich des 18. Armee-Korps, unter Ausschluss des Bezirks der Kommandantur Koblenz, hiermit folgendes:

An Stelle aller bisherigen Anordnungen über Anzeigen auf dem Stellenvermittlungsmarkt treten folgende Bestimmungen:

Verboten sind folgende Anzeigen in der Tages- und Wochenpresse, sowie in den periodisch erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen ohne Rücksicht darauf, ob Kriegs- oder privatwirtschaftliche Betriebe in Frage kommen:

- 1. Anzeigen unter Chiffre oder Deckadresse, soweit: a) der Anwerbung gewerblicher männlicher oder weiblicher Arbeitskräfte, einschließlich der Werkmeister und Arbeiter, dienen, b) Stellungsgefühle männlicher oder weiblicher Arbeitskräfte enthalten.

Ausgenommen von dem Verbote sind Anzeigen, die kaufmännische, technische und wissenschaftliche Angelegenheiten (im weiteren Sinne), den Eintritt von Lehrlingen (männlichen oder weiblichen), Hauspersonal jeder Art und landwirtschaftliche Arbeitskräfte betreffen.

Die Angabe nicht gewerbmäßiger Arbeitsnachweise, zu denen auch die Deutsche Arbeiter-Zentrale gehört, ist nicht als Deckadresse anzusehen. Gewerbmäßige Arbeitsnachweise bedürfen, falls sie ihren Namen als Anzeigenunterkunft benutzen wollen, der Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde.

- 2. Anzeigen jeder Art, in denen a) ein Hinweis auf hohe Löhne oder besondere Vergünstigungen enthalten ist, b) eine Zusage auf Befreiung oder Zurückstellung vom Wehrdienst oder auf Stellung eines entsprechenden Antrags des Arbeitnehmers gegeben wird, c) von Arbeitsuchenden Zurückstellung vom Wehrdienst angefordert wird.

3. Anzeigen, in denen Arbeit im neutralen oder feindlichen Ausland angeboten oder gesucht wird.

4. Anzeigen, die einen direkten oder indirekten Hinweis auf das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst enthalten, soweit sie nicht vom Kriegsamt oder Kriegsamtstellen ausgehen oder genehmigt sind.

Anzeigen in den Zeitungen usw. gleichgültig sind in den Fällen unter 2. 1-4 Blatte, Flugblätter (Handzettel), sowie vervielfältigte Werbeflächen jeder Art.

Wer den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt oder zu ihrer Hebung auffordert oder anreizt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mark erkannt werden.

Frankfurt a. M., den 26. 1. 1917. Gouverneur der Festung Mainz. Der stellv. Kommand. General: Riebel, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Am 23., 26., 27. und 28. Februar 1917 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im "Rabengrund" Scharf-Schießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Jägerstr. Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Remonier (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischgraben zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leinweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgeperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Geländebereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß "Platte" kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Wer dem Betreten des abgeperrten Geländes wegen der

damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes "Rabengrund" an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schöpfung der Grossmütigkeit ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hintansetzung der nötigen Vorsicht überschreiten, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird un-nachlässig eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden.

Ich bringe dieses zwecks Nachachtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis. Der Polizeibrigade v. Schenk

Bekanntmachung.

Die Kassenbuchführung für den Monat Januar 1917 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochen-tagen bei der Kassenbuchführungsstelle, Neugasse 8, abgeholt werden. Zusendung durch die Post erfolgt nicht mehr.

Wiesbaden, den 9. Februar 1917. Städtisches Kassenamt.

Amliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

über den Verkehr mit Bruteiern vom 15. Januar 1917.

Auf Grund des § 15 der Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 927) wird folgendes bestimmt:

1. Der Verkehr mit Bruteiern wird für Gänse-Eier vom 20. Januar, für andere Eier vom 10. Februar an bis 30. Juni unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Die Verladung darf nur von Geflügelhaltern unmittelbar an Geflügelhalter erfolgen. Es dürfen nur die Eier des dem Versender gehörigen Geflügels versendet werden.

2. Der Hühnerzüchter zu Brutzwecken verkauft, hat hierüber Aufzeichnungen zu führen, aus denen hervorgeht: Name und Wohnort des Käufers, Stückzahl und Art der Bruteier, Tag des Verkaufes. Die Aufzeichnungen sind dem Kommunalverband auf Ver-fordern vorzulegen.

3. Eier, die als Bruteier gekauft sind, dürfen nur zur Brut verwendet werden.

4. Die Bruteierverladungen müssen die deutliche Kennzeichnung als Bruteier erhalten.

II. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Ziffer I fallen unter die Strafbestimmungen der Verordnung über Eier vom 12. Aug. 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 927).

Berlin, den 15. Januar 1917. Der Minister für Handel u. Gewerbe. Sadow.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten. Freiherr von Schorlemer. Der Minister des Innern. Im Auftr.: Freund.

Wird veröffentlicht. Sonnenberg, den 15. Februar 1917. Der Bürgermeister.

In Vert.: Christ, Beigeordneter.

Nichtamliche Anzeigen

Blinden-Anstalt und Männerheim, Bachmayerstraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim, Ballmühlstraße 21a, Telephon 6036.

empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abfelfbürsten, Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Waschbürsten etc. etc., ferner Fuß-matten, Kloyser etc., Strick- und Häkelarbeiten.

Klavierstimmen.

Rohrriße werden schnell und billig neu geschliffen, Aorb-reparaturen gleich und gut ausgeführt. F 208

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht

Unsere aufschäumende, feste weiße Seife Pfund 1 Mk. so Ing. Borr. Philippsstraße 33, P. L.

Stadtwiebeln Pfund 2 Mark Reichstraße 7, Hinterhaus 1 links.

Ganzer weißer Pfeffer größeres Quantum, gegen Kasse sofort abzugeben. Offerten u. A. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Heute Freitag Saal der Kasinogesellschaft: Abend moderner Komponisten und Dichter Frau Pola, Herr Tester, Herr Rother vom Königlichen Hoftheater. Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. Musikhaus Wolff, Wilhelmstrasse, und an der Abendkasse.

Haubennetze echtes Haar p. Stck. 75 Pf. solange Vorrat Parfümerie Altstaetter I. ke Lang- und Webergasse.

Schnittmuster-Metier H. Müller, Kapellenstr. 3, P. empf. Schnittmuster n. gen. Maß zu 4 L. - Das, verb. d. Stoff, geschnitt., gerickt, u. angeprobt. Jed. Dame ihre Gard. selbst anfertigen kann.

Monument-Ringeln, einzig existierendes Mittel zur schnellen und sicheren Beseitigung von Ratten u. d. Mäusen in Haus, Hof und Feld. Garantie für jede Rassel, stammbender Erfolg. Stets frisch zu haben Pat. 2 Mk. durch den ersten prakt. Kammer-jäger P. H. Schmitt, Rauenhahler Straße 8, Glarerb. Part. Beseitigung jeder Ungezieferplage schnell und sicher.

Geldhül. Empfehlungen Militär Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. (Auskunft in Unterstufungs- und Rechtsfachen.)

Hollfuhrwerk sucht Beschäftigung. Telephon 2838. Ofenfeiler Beilisch, Sedanstr. 8, 1. empf. alle den Herrschaften in Ferd. u. Ofenputzen u. Ausmauern. Tüchtige Schneiderin empf. sich im Anfert. feiner Damenarb., Reparatur prompt u. billig. Weltstr. 48, 1. l.

Empfehle mich meiner werten Kundschaft im Anfertigen von Blusen u. Straßenkleidern. Frau Diebel, Widmar-ring 44, 1.

Erstkl. Wiener Schneiderin empf. sich den Damen für Jacken, u. Mäntel in u. außer dem Hause. Frau Dora, Adolfsstr. 5, b. f. Kirchorf. Größ. Wäschereci empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2. Wä che aufs Land w. angenomm. b. schonend. Behandl. u. promp. Bedienung. Abt. Tagbl.-Berl. Ck

Erstkl. Nagelpflege Clara Schynol, Nerostraße 4, 2, am Kochbrunnen. Massage, Hand- und Fußpflege. Dora Bollinger, ärztlich geprüft. Michelsberg 15, III. Eleg. Nagelpflege, Massage! Maria Bomersheim, ärztlich gepr., Dohheimer Straße 2, 1. Nabe Reibens-Theater.

Trudy Steffens, Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft. Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelsheidstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-5 Uhr. Massage - Helligmannstr. Frieda Widel, ärztlich geprüft. Launusstraße 19, 2. schräg gegenüber vom Kochbrunnen. Thuro-Brandt - Massagen Marj Kamelisky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Wer Kriegsbeschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1. F 239

Parf-Hotel. Das Konzert-Kaffee im 1. Stock ist an Wochentagen wieder regelmäßig geöffnet.

L. RETTENMAYER GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842 MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG. BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL 12 UND 124. 96

Naturwein-Versteigerung Mittwoch, 28. Februar 1917, mittags 12 1/2 Uhr, im Kurhause zu Wiesbaden (Eingang Sonnenberger Straße). Es kommen zum Ausgebot: 28 Halbstück und 1 Viertelstück 1915er Rheingauer und Rheinheffische Weine, 15 Fuder 1915er Moselweine, 7 Halbstück und 1 Viertelstück Rheingauer und Rheinheffische Weine aus verschiedenen Jahrgängen, sämtlich Originalweine bekannter und berühmter Lagen. Allgemeine Probetage am Samstag, den 24. Februar, sowie am Versteigerungstage von 9 Uhr vormittags an in der Rheingauer Weinstube des Kurhauses. W. Ruthe, Wiesbaden.

BESUCHSKARTEN In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden Kontore im "Tagblatthaus", Langgasse 21 Fernsprecher 6650/53

Gutbürgerlicher Mittagstisch 1.40 Mk. täglich von 1-2 Uhr. Anmeldungen erbeten Christliches Hospiz II, Dranienstraße 53. 97

Hotel zu pachten gesucht. Sanatorienleiter, anerkannte Autorität, kapitalkräftig, sucht nur gut gelegenes und modern eingerichtetes Hotel von mindestens 50-60 Fremdenzimmern, möglichst mit größerem Gartengrundstück, auf 5 resp. 10 Jahre zu pachten. Für den bisherigen sachmännlichen Leiter Gelegenheit zur weiteren Tätigkeit ohne oder mit Kapitalbeteiligung, letzteres aber nur auf des bisherigen Besitzers eigenen Wunsch. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter F. J. U. 582 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 119